

Das Hamburger Verständlichkeitsmodell

1. Hintergrund

Das Hamburger Verständlichkeitsmodell wurde in einer 10-jährigen Forschungsarbeit von einer Gruppe von Psychologie-Professoren in Hamburg entwickelt.

Ziel	Kriterien finden, die einen Text leicht bzw. schwer verständlich machen.
Vorgehen	Viele hundert SchülerInnen und Erwachsene lesen Texte aus Schulbüchern, Gesetzbüchern, Versicherungspolicen etc., die einen in der Originalfassung, die andern in überarbeiteten Fassungen. Sie bewerten den Text anhand von 18 Kriterien (folgerichtig / zusammenhanglos, zu kurz / zu lang, übersichtlich / unübersichtlich etc.). Sie müssen Fragen beantworten, mit denen geprüft wird, ob sie den Text verstanden und behalten haben. Sie geben Auskunft über ihre Gefühle beim Lesen.
Resultat	Die 18 Beurteilungskriterien können zu vier Merkmalen der Verständlichkeit zusammengefasst werden (vgl. unten). Texte, die diese vier Merkmale in optimaler Form erfüllen, werden rascher, leichter und lieber gelesen und sie werden besser verstanden und behalten, und zwar von guten wie schlechten Schülern, jungen und alten, gut und schlecht gebildeten LeserInnen.

2. Die vier Merkmale der Verständlichkeit

1. Einfachheit

einfach heisst:

einfache Darstellung
kurze, einfache Sätze
geläufige Wörter
Fachwörter erklärt
konkret
anschaulich

kompliziert heisst:

komplizierte Darstellung
lange, verschachtelte Sätze
ungeläufige Wörter
Fachwörter nicht erklärt
abstrakt
unanschaulich

++	+	0	-	--
----	---	---	---	----

2. Gliederung und Ordnung

gegliedert und geordnet heisst:

gegliedert
folgerichtig
übersichtlich
gute Unterscheidung von Wesentlichem
und Unwesentlichem
der rote Faden bleibt sichtbar
alles kommt der Reihe nach

ungegliedert, zusammenhanglos heisst:

ungegliedert
zusammenhanglos, wirt
unübersichtlich
schlechte Unterscheidung von Wesentlichem
und Unwesentlichem
man verliert den roten Faden
alles geht durcheinander

++	+	0	-	--
----	---	---	---	----

3. Kürze und Prägnanz

kurz und prägnant heisst:

zu kurz
aufs Wesentliche beschränkt
gedrängt
konzentriert
knapp
jedes Wort notwendig

weitschweifig heisst:

zu lang
viel Unwesentliches
breit
abschweifend
ausführlich
vieles hätte man weglassen können

++	+	0	-	--
----	---	---	---	----

4. Anregende Zusätze

mit anregenden Zusätzen heisst:

anregend
interessant
abwechslungsreich
persönlich

ohne anregende Zusätze heisst:

nüchtern
farblos
gleichbleibend neutral
unpersönlich

++	+	0	-	--
----	---	---	---	----

- ++ bedeutet die Eigenschaften, die zu dem Merkmal gehören, sind deutlich vorhanden.
- + bedeutet die Eigenschaften sind nicht deutlich oder nur teilweise vorhanden.
- 0 bedeutet neutrale Mitte, die Eigenschaften auf der linken und rechten Seite sind gleich stark vorhanden.
- bedeutet die Eigenschaften der rechten Seite überwiegen.
- bedeutet die Eigenschaften auf der rechten Seite sind deutlich ausgeprägt.

3. Wertung

EINFACHHEIT: AM WICHTIGSTEN. EIN KOMPLIZIERTER TEXT IST IMMER SCHLECHT VERSTÄNDLICH. OPTIMUM: ++

Gliederung / Ordnung: ebenfalls wichtig. Das gilt besonders bei Texten, die nicht schon auf Grund ihres Inhaltes einen klaren Aufbau vorzeichnen. Optimum: ++

Kürze / Prägnanz: Extrem knappe und gedrängte Texte (++) erschweren das Verständnis ebenso wie weitschweifige Texte (--). Das Optimum liegt daher in der Mitte: 0 oder +.

Anregende Zusätze: Das Optimum hängt von der Ausprägung der anderen Merkmale ab. Ist ein Text gut gegliedert, so tragen anregende Zusätze zum Verständnis und zur Lust am Lesen bei. Bei unübersichtlichen Texten erhöhen sie die Verwirrung zusätzlich. Zu viele anregende Zusätze sind auch mit der Kürze / Prägnanz nicht zu vereinbaren. Optimum: 0 oder +.

Ein optimal verständlicher Text ist also durch folgendes Beurteilungsfenster gekennzeichnet:

Einfachheit ++	Gliederung / Ordnung ++
Kürze / Prägnanz 0 oder +	Anregende Zusätze 0 oder +

Verständlichkeitskiller:

- Unübliche Wortverwendung, unerklärte Fachwörter, gesuchte Metaphern, Insiderbegriffe, unerklärte Abkürzungen.
- Nominal- und Attribut-Konstruktionen.
- Verschachtelte Sätze mit zu viel Information.
- Klammersätze, bei denen Zusammengehörendes weit auseinander liegt.
- Sätze, die mit dem Nebensatz oder einem unnötigen Vorspann beginnen.
- Texte, bei denen Titel und Anfang nicht schnell klar machen, worauf Schreibende hinaus wollen.
- Texte ohne roten Faden und ohne Gliederungs- und Strukturierungshilfen.
- Texte mit abstrakten Fakten und Verallgemeinerungen, ohne Beispiele und betroffene Menschen.